O Telegraph!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 16

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-435155

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

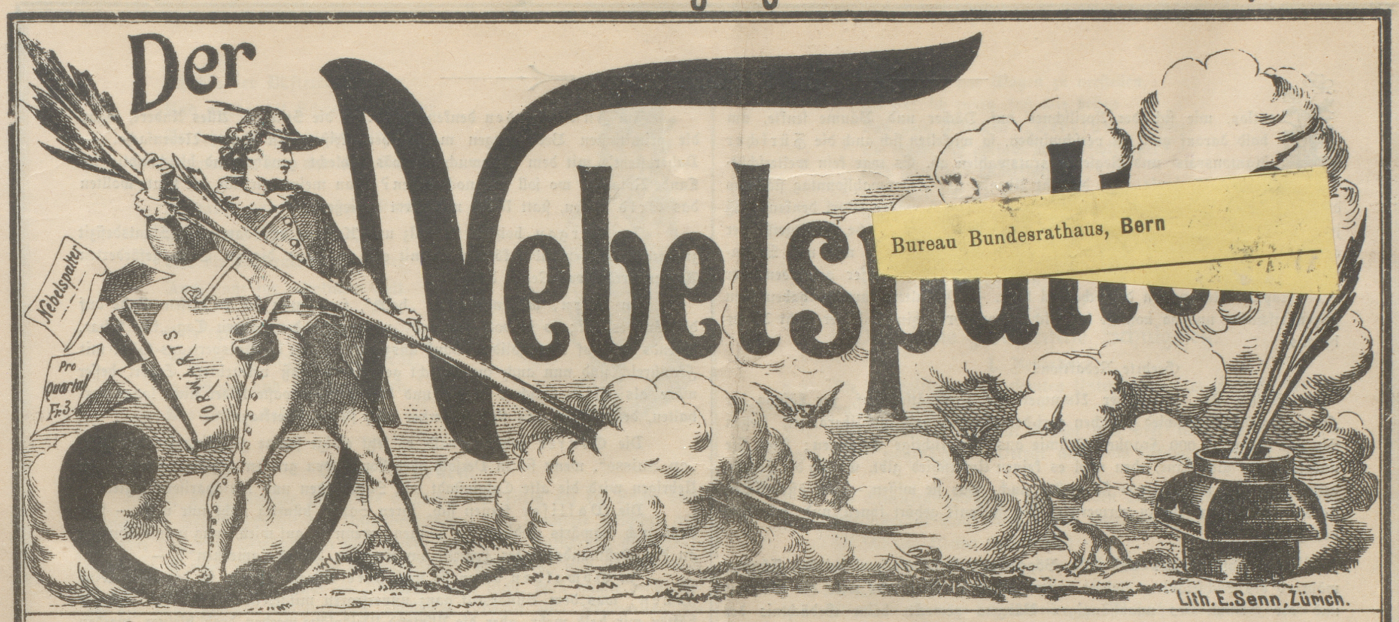
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1899. XXV. Jahrgang N°16. 22. April.



Bureau Bundesrathaus, Bern

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli.** Expedition: **Rämistrasse 31.** Buchdruckerei **Gebrüder Frank.**

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen an. **Franko** für die **Schweiz:** Für **3** Monate Fr. **3,** für **6** Monate Fr. **5. 50,** für **12** Monate Fr. **10;** für **alle Staaten des Weltpostvereins:** Für **6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13. 50.** *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit* ***Farbendruckbild*** *50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30** Cts., **Ausland 50** Cts. — **Reclamen** per Petitzeile **1** Fr. — Aufträge befördern **alle Annoncen-Agenturen.** — Verkauf in **Paris:** chez Mme **Lelong,** Kiosque 10, Boul^d^ des Capucins en face le »Grand Café«.

O Telegraph!

Der König Umberto fuhr über's Meer
Mit seiner Gemahlin, der zarten;
Nach der Insel Sardinien steuert er,
Einst war sie Italiens Garten.
Jetzt ist sie öd und wüst und leer,
Der Hunger schaut aus den Fenstern;
Der Königin wird das Herz so schwer,
Als wär sie umringt von Gespenstern.

Da brachte der Stadtrat der Fürstin zum Gruß,
Ein Blumengewinde gar prächtig,
Das imponierte dem Genius
Des Telegraphen mächtig.
Flugs in die Welt posaunt er's hinaus,
Als wunderbarstes Begebnis,
Als ein wahres Glück für das Königshaus
Und bedeutungvollstes Erlebnis.

Ach, hätt' er doch eher hinausposaunt,
Der König Umberto habe,
Dem Volke der Sarden wohlgelaunt,
Eine noch viel schönere Gabe,
Er hab' ihm Steuererlaß bescheert
Als fürstliches Angebinde, —
Das wäre des meldenden Drahtes mehr wert
Als das schönste Blumengewinde.

O Telegraph! Dein früherer Glanz
Ist längst an dir erblichen:
Du kümmerst zu sehr dich um Firlefanz
Und schnüffelst umher in den Küchen.
Aus einem Manne, der prüft und wählt,
Bist Du ein Klatschweib geworden,
Und humpelst mit Blech herum in der Welt
Statt mit schweren, gediegenen Worten!